

Grip-Kette

Englisch: Grip Chain

GRIP

Hierarchie der Grip-Abteilung von Key Grip über Second Grip bis zu den Assistants — bestimmt Verantwortung für Kamerabewegungen, Stativaufbau und Stabilisierung. Ohne klare Kette: Chaos beim Schichtwechsel.

Auf dem Set funktioniert die Grip-Abteilung nur, wenn jeder weiß, wer das Sagen hat — und genau das regelt die Grip-Kette. Sie ist die Befehlshierarchie vom Key Grip über den Second Grip bis hinab zu den Grip Assistants. Ohne diese klare Struktur entsteht beim Schichtwechsel, bei Notfällen oder schlicht unter Druck das reine Chaos. Der Key Grip trägt die Gesamtverantwortung für alle Kamerabewegungen, Stativaufbauten und die mechanische Stabilisierung — er spricht direkt mit der Kamera und dem Regisseur. Seine Entscheidungen sind bindend, ob es um die richtige Dollybahn geht, die Last-Verteilung auf einem Jib oder die Wahl zwischen Stativ und Steadicam. Der Second Grip fungiert als Bindeglied und praktischer Problemlöser. Er koordiniert die Assistants, verwaltet die Hardware, prüft Verschleiß und Sicherheit — während der Key Grip sich auf die kreative Umsetzung konzentriert. Am Set heißt das konkret: Der Second organisiert, der Key entscheidet. Diese Teilung verhindert, dass der Key ständig in Ersatzteilbeschaffung oder Schichtplanung verstrickt ist. Die Grip Assistants schließlich — oft zwei bis vier pro Schicht — führen die physische Arbeit aus: Sie bauen das Stativ, schieben das Dolly, halten Reflektoren und sorgen dafür, dass die Kamera genau dort sitzt, wo sie sitzt. In der Praxis merkt man die Kette vor allem, wenn sie fehlt. Ich habe Sets erlebt, wo ein unerfahrener Key Grip jeden Junior-Assistent direkt kommandiert, statt mit dem Second zu sprechen — das führt zu Verwirrung und doppelten Befehlen. Oder umgekehrt: Zu viele Entscheidungsträger, zu wenig Klarheit über Verantwortung. Die funktionierende Kette ist dagegen unsichtbar — sie arbeitet so ruhig, dass der Regisseur gar nicht merkt, wie präzise und effizient die Kamera positioniert wird. Besonders bei langen Drehtagen oder wenn schnell verschiedene Rigs und Setups folgen, zeigt sich, ob die Hierarchie sitzt. Dann klappen Auf- und Abbau wie am Schnürchen, weil jeder genau weiß, wer ihm sagt, was zu tun ist und wem er Bericht erstattet.